

3420 Zuschauer sahen «Arbeitssieg» des Churer Rumpfteams

hpr. «Jetzt erst recht», so dürfte das Motto der stark ersatzgeschwächten Cadieux-Boys in der Partie gegen den Tabellenzweiten Rapperswil-Jona gelaufen haben. Die Bündner gewannen dabei – nicht zuletzt dank ihrem Kampfwillen – gegen die enttäuschenden Gäste verdient mit 7:2 (1:1, 1:0, 5:1). Dieser Sieg vor einer beachtlichen Zuschauerkulisse (3420 Besucher, Saisonrekord) war auch in dieser Höhe verdient, denn die Churer waren praktisch in allen Belangen besser, wobei einmal mehr Torhüter Tosio der ruhende Pol in der Churer Hintermannschaft war.

Hallenstadion Chur – 3420 Zuschauer – SR: Meyer (Weilenmann/Zimmermann).

Chur: Tosio; Ettisberger, Marengere; Berchtold, Disch; Wäger, Koch, Morandi; Leblanc, Stebler, Frischknecht; Hartmann, Moham, Vogelsang.

Rapperswil: Stössel; Fergg, Bhend; Hürlimann, Baby; Schmutz; Herzog, Chalk, Köhler; Eicher, Dobler, Schmalz; Traxler, Morger, Reimann.

Tore: 11. Chalk (bei Ausschluss von Leblanc) 0:1. 15. Morandi (bei Ausschluss von Hürlimann) 1:1. 27. Moham (Stebler) 2:1. 41. Leblanc (Marengere, bei Ausschluss von Dobler und Hürlimann) 3:1. 43. Chalk (Schmutz, Eicher) 3:2. 46. Moham (Leblanc) 4:2. 47. Wäger (Disch) 5:2. 56. Disch (bei Ausschluss von Hartmann, Hürlimann und Chalk) 6:2. 59. Vogelsang (Koch, bei Ausschluss von Hartmann) 7:2.

Bemerkungen: Chur ohne Fäh und Laczko (beide verletzt), Mettier, Keller und Theus (alle Grippe). Rapperswil ohne Casy (Armbruch) und Tenini (erlitt auf dem Weg zum Spiel Rapperswil-Zug vom letzten Dienstag einen Autounfall; die Verletzungen führten zu einer Querschnittslähmung). Morandi in der 36. Minute mit einer Muskelzerrung ausgeschieden.

Strafen: Chur achtmal zwei Minuten

plus fünf Minuten für Hartmann (Stockschlag); Rapperswil zehnmal zwei Minuten.

Es war verständlich, dass Trainer Paul André Cadieux dieser Partie mit gemischten Gefühlen entgegenblickte, denn die Truppe glich eher einem Lazarett als einer schlagkräftigen Mannschaft. Nach den Verletzungen von Fäh und Laczko hatte die Grippe zugeschlagen, und die ganze Nachwuchs-Sturmreihe mit Laczko/Mettier/Theus, die noch vor einer Woche gegen Wetzikon den Löwenanteil zum Sieg beisteuerte, war damit «out». Zudem waren einige andere Akteure nicht im Vollbesitz ihrer Kräfte, und auch der Trainer und Coach selbst zog seine Zipfelmütze bei kalter Temperatur weit über die Ohren, um die Grippeerkältung nicht weiter fortschreiten zu lassen.

Ansporn aus der Trotzreaktion heraus

Es zeigte sich deutlich, dass gerade aus einer Trotzreaktion heraus die Churer Truppe an Schlagkraft gewinnen kann. Das kämpferische Element der Bündner war deren starke Waffe in dieser Partie. Einen Schönheitspreis konnte man unter den genannten Voraussetzungen ja ohnehin nicht mehr gewinnen. Erstmals in dieser Saison waren es dabei die zumindest

papiermässigen Leistungsträger der Churer wie Moham, Wäger und Disch, welche mit Torerfolgen zum Sieg beitrugen.

Mitentscheidend für das Resultat waren zweifellos auch die vielen, von Head-Schiedsrichter Meyer nicht immer glücklich ausgesprochenen Strafen. Aus einem Doppelausschluss gegen Rapperswil (Hürlimann und Dobler) zu Beginn des Schlussdrittels entstand denn auch die Vorentscheidung, nachdem zuvor die Begegnung recht ausgeglichen verlaufen war. Allerdings hätten die Gastgeber eigentlich schon früher einen klaren Vorsprung herausholen müssen, doch war die Chancenauswertung in diesem sicherlich nicht hochstehenden Spiel nicht sonderlich gut.

Die Gäste enttäuschten

Viele Zuschauer dürften sich am Samstagabend gefragt haben, wo die Rosenthaler wohl die Punkte geholt haben, die sie auf den zweiten Tabellenrang brachten. Die Gäste enttäuschten nämlich über weite Strecken und zeigten vorab in kämpferischer Hinsicht und in der Spielanlage eine schwache Vorstellung. Die Churer verstanden es allerdings gut, den Aufbau der Rapperswiler frühzeitig zu stören, profitierten jedoch auch davon, dass die Angriffe der Gäste zu durchsichtig angelegt waren. War es bei den St. Gallern anfänglich der Sturm, der wenig Konstruktives zeigte, so resignierte der Rapperswiler Abwehrteil spätestens nach dem vierten Torfer der Churer durch Moham. In der Folge verstanden es die Bündner denn doch, Fehler von Torhüter Stössel (dieser liess die Scheibe oftmals fallen) in Tore umzumünzen, was schliesslich noch zu einem komfortablen und auch in dieser Höhe verdienten Sieg der Gastgeber führte.

Meisterschaft Nationalliga B, Ostgruppe

Chur – Ambri 4:4 (1:1, 2:2, 1:1)
Dübendorf – Herisau 2:5 (0:0, 1:1, 1:4)
Wetzikon – Rapperswil 3:3 (1:1, 0:2, 2:0)
Lugano – Zug 13:0 (4:0, 4:0, 5:0)

1. Lugano	10	8	1	1	65:25	17
2. Ambri	10	6	1	3	50:41	13
3. Rapperswil	10	6	1	3	49:42	13
4. Dübendorf	10	5	1	4	49:52	11
5. Chur	10	4	1	5	45:46	9
6. Herisau	10	3	0	7	40:46	6
7. Wetzikon	10	2	2	6	38:61	6
8. Zug	10	2	1	6	37:60	5